

3. 2083. (3) Nr. 3843/3110
E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Böllermarkt, als Gericht, wurde zur Vornahme der vom k. k. Landesgericht zu Klagenfurt bewilligten freiwilligen öffentlichen Versteigerung des dem mindl. Gustav Gruber gehörigen Hauses Nr. 41 zu Böllermarkt sammt chirurgischer Gerechtsame die Tagung auf den 13. Dezember l. J. Vormittag 11 Uhr angeordnet.

Dieses 1 Stock hohe, mit Ziegel eingedekte Wohnhaus, in welchem sich 4 Wohnzimmer, 2 Kabinette, eine Küche, ein Speisegewölb, eine kleine Stallung und 2 Keller befinden, wird sammt dem dazu gehörigen Gemeindeantheil mit 1405 □ Rst. produktivem Boden, und der realen chirurgischen Gerechtsame um 2200 fl. WM. oder 2310 fl. österr. Währung ausgerufen werden, und es bleibt den auf dem Hause versicherten Gläubigern ihr Pfandrecht ohne Rücksicht auf den Verkaufspreis vorbehalten.

Dies wird mit dem Beisatze zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß jeder Lizitant ein 10% Radium zu erlegen haben wird, und daß die übrigen Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Tabularstand hiergerichts eingesehen werden können.

K. k. Bezirksamt Böllermarkt, als Gericht, am 10. November 1858.

3. 2181. (3)
Lizitation.

Wegen Aufhebung der bisherigen Bewirthschaftungsart der gräflich Hencel v. Donnersmark'schen Dekonomie im Lavantthale in Kärnten sollen am 13. und 14. Dezember d. J. auf dem Hofe zu Neudau bei Wolfsberg:

- 1., 14 Arbeitspferde,
- 2., 10 Fohlen verschiedenen Alters,
- 3., 3 Stiere,
- 4., 27 Muzkühe,
- 5., 16 tragende Kalben,
- 6., 27 ein- und zweijährige Kalben,
- 7., 35 Zugochsen,
- 8., 23 ein-, zwei- und dreijähr. Ochsen,
- 9., 26 dießjährige Muzkälber,
- 10., 20 Schweine,

Summa 200 Stück Vieh gegen sofortige Bezahlung meistbietend verkauft werden.

Die Pferde und Fohlen gehören theils zum Kärntner Landschlage, theils sind es Kreuzungsprodukte aus Landstuten und von englischen Vollbluthengsten.

Das Rindvieh gehört zum semmelfarbigem, Lavantthaler (Mariahofer) Stamme.

Neudau bei Wolfsberg in Kärnten den 29. November 1858.

Die gräflich Hencel v. Donnersmark'sche Dekonomie-Verwaltung.

3. 2185. (2)
Unempfehlung!

In der Spezerei-, Material-, Wein- und Delikatessen-Handlung

Johann Klebel,
am Hauptplatze.

sind soeben frische Zufuhren von nachbenannten Artikeln angelangt, als: bester Mail. Strachino und Gorgonzolakanes, Mail. Tafelbutter, Sardinen de Nantes in Büchsen, russ. Sardinen mit Mixed-Pikles eingelegt, Hamburger Vollhäringe, Tafelsardellen, marin. Aale, Bricken (Rennaugen) und echt russ. Astrachan-Caviar, dann schönste und beste Veroneser u. Mailänder Salami, Mortadella, mehrere Sorten Braunschweiger Würste, Grazer Schinken, Zungen und Kaiserfleisch, beste Sorten von franz.,

engl. und Kremser-Senf, Essig-Gurken, grüne und schwarze Oliven, neu ausgesuchte Datteln, Sultanfeigen, Malagatrauben, Mandeln, Haselnüsse, Rosinen mit und ohne Kern, Weinbeeren, Pignoli, Granatäpfel, Orangen, Limonien: geschälte Birnen, Pflaumen und Pfirsiche, Brünner Zwetschken, hart- und weicheandirtes Obst in eleganten Schachteln, alle Sorten Chocoladen mit und ohne Vanille, so wie auch gefüllte Chocolad-Pastillen, Grazer und Pressburger Zwieback, Mandolati und Kletzenbrot; echt russ. Caravanen-Pecco-, Souchong-, Perl- und Hayson-Thee, feinsten echten Jamaica-Rhum, Punsch-Essenz, nebst den beliebtesten Sorten

Dessert- u. Magen-Liqueurs, französischer Champagner, Rhein-, Mosel- und andere Extraweine, schöne Auswahl in Tabor-, Whist- und Piquet-Karten, Meer-muscheln, nebst den gewöhnlichen Artikeln, zu billigsten Preisen zu haben.

3. 2166. (2)
Gänzlicher Ausverkauf
sämtlicher Spielwaren zu herabgesetzten Preisen. Auch sind Gemölbeinrichtungstücke um sehr billige Preise zu haben. Das Gemölbe befindet sich vom Casino vis-à-vis.
Anton Stöckl.

3. 2178. (2)
Im Verlage des Gefertigten ist erschienen:
Grammatik der slovenischen Sprache.

Verfaßt

von

Blasius Potočnik.

Zweite, nach den neuesten Anforderungen verbesserte Auflage.

Preis, broschirt 75 kr. Oest. W.

Ferner empfiehlt der ergebenst Gefertigte sein assortirtes Lager von Gebetbüchern in slovenischer und deutscher Sprache, in den ordinärsten und feinsten französischen Einbänden; Heiligenbilder zum Einlegen in Gebetbücher; französische mit Spitzen, illuminierte und schwarze, ordinäre Prager hundertweis; Schweizer, aus Maria Einsiedeln hundertweis, wie auch einzeln zu verschiedenen Preisen. — Auch sind für die hochwürdige Geistlichkeit stets vorrätthige Missale Romanum in Goldschnitt, in franz. Leder reich vergoldet; Venezianer in schwarzem Leder und rothem Schnitt, fest gebunden, sehr billig zu haben.

Missale Defunctorum, gebunden in Leder mit Silber verziert.

„Verkündbücher“ sind stets vorrätthig. in Rück- und Eckleder verziert.

Zugleich erlaube ich mir meine Verlagswerke zu gefälliger Abnahme zu empfehlen:

Verlagswerke	Gold-schnitt				Leder				Rück- und Eckleder				Streif			
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.		
	Konventionss-Münze								Oesterreichische Währung							
Maria Devica	1	48	1	18	1	6	—	—	1	89	1	37	—	—		
Nebeške Iskrice	—	30	—	20	—	—	—	12	—	53	—	35	—	21		
Mašne bukvice	—	30	—	20	—	—	—	12	—	53	—	35	—	21		
Slava Marije Device	1	36	1	—	—	50	—	—	1	68	1	5	—	88		
Serce Marije	1	—	40	—	—	30	—	24	1	5	—	70	—	53		
Smarnice Marije	—	54	—	36	—	28	—	24	—	95	—	63	—	49		
Raiske Cvetice	—	50	—	36	—	26	—	20	—	88	—	63	—	46		
Sveti Aloizi	1	—	40	—	—	30	—	26	1	5	—	70	—	53		
Nebeški Ključ	1	—	40	—	—	30	—	26	1	5	—	70	—	53		
Zlata Krona matere Božje	2	12	1	40	1	30	—	—	2	31	1	75	1	58		
Sveti Angel Varh	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	14		
Kersansk Junak	—	36	—	24	—	—	—	12	—	63	—	42	—	21		
Spisije (schriftliche Auffätze)	—	—	—	—	—	—	—	12	—	—	—	—	—	21		
Tine in Jerca	—	—	—	—	—	—	—	18	—	—	—	—	—	32		
Sgodbe kat. cerkve	—	—	—	—	—	—	—	120	—	—	—	—	—	140		
Angeliska Sluzba (Ministrir-Büchel)	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	5		

Von diesen Büchern wird bei Abnahme von 12 Exemplaren das 13. gratis gegeben. Bestellungen auf hier nicht genannte slav. Bücher werden um den angezeigten Ladenpreis mit Bereitwilligkeit ausgeführt.

Nebst obigen Artikeln sind auch vorrätthig: Schreibunterlagen, Stahlfedern in großer Auswahl, und Federhalter, schwarze, rothe und blaue Tinte, Schultheften, das 100 à 1 fl. 20 kr. WM., Fleisctheften verschieden, Gummi-elasticum und Radir-Gummi.

Gratulationsbögen für Kinder, von 2 bis 15 kr. WM.; Brief-Couvert, Siegellack, fein und ordinär; Billeten zu Namens- und Neujahrsfesten; Wist-Karten, Stammbücher; Papeterien; Bilder-Bücher verschiedene, für Kinder, und Bilder-Bögen. — Farbenkästchen und Haarpinsel; ferner auch Portemonais, Portefeuille und Brieftaschen.

Zugleich empfiehlt der Gefertigte seine Buchbinderei in solider und billiger Arbeit.

Math. Gärber,
bürgl. Buchbinder und Verleger.
Stern-Allée Nr. 21.



Bur Aufklärung für Seifen-Consumenten.

Seit längerer Zeit befassen sich mehrere Seifen-Erzeuger mit der Anfertigung verschiedener Surrogat-Seifenforten, welche sie unter mehrerlei Namen verkaufen, als: Apello, Apoll, Apollo, Apolloi, Glain &c. &c., in viele Classen und Nummern theilen (nämlich Classe oder Nr. 1, 2, 3, 4 u. s. w., wodurch die immer schlechtere Qualität nach Nummern bezeichnet ist) und auf Grund des billigen Preises, wie diese Ware gewöhnlich berechnet, überall als sehr „convenabel“ anempfehlen lassen.

Es muß natürlich Jedem unbenommen bleiben, seine Erzeugnisse anzupreisen; wenn aber Jemand, der ein Surrogat erzeugt, sich erlaubt, dieses Surrogat als echte Ware, und um das consumirende Publikum zu täuschen, mit den gleichen oder ähnlichen Namen des Erzeugnisses aus einer renommirten Fabrik in den Handel zu bringen, dann ist es Pflicht, derlei Betrügereien aufzudecken.

Wie sich alle unsere Zirkulare aussprechen, berechnen wir unsere Erzeugnisse allen unsern Freunden zu gleichen Preisen; nun erhalten wir aber von vielen Seiten die Versicherung, daß unsere Ware billiger durch Reisende angeboten wird, als wir solche directe berechnen.

Bei näherer Untersuchung haben wir uns die Ueberzeugung verschafft, daß man derlei Surrogat-Seifen unter obigen Namen, welche mit **gleichen Lettern (Buchstaben), wie bei unserer Seife**, auf jedem Stück eingepreßt sind, als unser Erzeugniß verkauft; wenn es also vorkommt, daß ein reisender Charlatan oder Verschleißer die sogenannte „Apello-, Apoll-, Apollo-, Apolloi- oder verschiedene Glain-Seifen“ als unser Produkt, nämlich: „**Apollo-Seife**“ anbietet, so ist dieses offenbar ein Betrüger, da wir unsere, aus reinem Glain und ganz chemisch rein gesottene Seife, welche für Woll- und Seidenfärber, für alle Wäschereien, so wie für die Toilette gleich vortheilhaft ist, bloß unter dem renommirten Namen „**Apollo-Seife**“ in den Handel bringen.

Die **Apello-Seife** (seit kurzer Zeit von einem hiesigen), die **Apoll-Seife** (wahrscheinlich von einem Brüner), die **Apollo-Seife** (wahrscheinlich von einem Prager) und die **Apolloi-Seife** (wahrscheinlich von einem Pesther), sämmtlich aber uns unbekanntem Erzeugern fabrizirt) sind **gefüllte Seifen**, unter welche Kategorie auch die meisten sogenannten **Glain-Seifen** gehören.

Zum Füllen der Seife wird größtentheils **Lauge, auch Pech, Speckstein (Federweiß), Lehmerde, ja selbst feingeriebener Sand verwendet**, indem ein kleines Quantum Fett mit derlei werthlosen, sehr in's Gewicht fallenden Artikeln, im Verein mit Aeglauge zusammengerührt wird, was nach wenigen Stunden dieses Seifen-Surrogat gibt.

Den Wiederverkäufer wie den Consumenten trifft bei deren Anwendung immer, mitunter großer Verlust; den Wiederverkäufer dadurch, daß nach wenigen Wochen, als die Ware am Lager liegt, sich das Gewicht bedeutend vermindert, indem das Wasser der Lauge vertrocknet und die Stücke unförmlich, wie Schwamm zusammenschwinden, endlich aber, daß der Wiederverkäufer zu verantworten hat, wenn das kaufende Publikum bei deren Verwendung, nicht wissend, daß es ein Surrogat ist, dem schädliche Stoffe beigemischt sind, sich großen Schaden verursacht.

Bei Erzeugung von gefüllter Seife auf kaltem Wege wird gewöhnlich, um eine Auflösung des Fettes zu bewirken, ein großer Ueberschuß von Aeglauge verwendet, **das überschüssige Natron wirkt nun auf alle animalischen und Baumwollstoffe sehr zerstörend, indem er derlei Stoffe zerfrisst, so wie beim Verbrauch der Toilette-Seife die Haut aufzäßt und Krätze verursacht.** Beim Verbrauch zu technischen Zwecken, z. B. bei Färbereien &c., ist der Schaden oft sehr groß; denn abgesehen hiervon, daß eine mit Speckstein, Pech, Lehmerde und Sand gefüllte Seife durch diese Stoffe, welche keinen Werth haben, schwer ins Gewicht fallen; — liegt der große Nachtheil darin, daß diese unlöslichen Erdtheile zarte Farben zerstören, und indem sie sich mit der Farbe an den Stoff anhängen, dieser sehr oft ganz verdorben wird. Bei dem großen Renommé, was unsere „**Apollo-Seife**“ im In- und Auslande in allen Zweigen technischer Verwendung besitzt, müssen wir uns daher gegenüber solcher Betrügereien verwahren, und erklären hiermit, wie in unseren früheren Zirkularen: daß wir bloß vollkommen **neutrale und ganz chemisch rein gesottene Seife erzeugen, die wir unter dem Namen „Apollo-Seife“ verhältnißmäßig der Qualität stets so billig berechnen, wie es keiner andern Fabrik leicht möglich wird; — wie wir auch noch weiter bemerken, daß sowohl bei unsern Apollo-Kerzen, als der Seife wir bloß eine Sorte, und zwar nur die ausgezeichnetste Prima-Qualität, und nie eine zweite schlechte Sorte erzeugen.**

Zum Schlusse müssen wir noch auf eine uns in neuester Zeit erst bekannt gewordene, **besonders raffinierte Betrügerei** aufmerksam machen.

Von unserem Seifen-Haupt-Depot in Pesth erhielten wir die Anzeige, daß vielseitig unsere leeren Seifen-Kisten, auf welchen unsere Zeichen markirt sind, aufgekauft werden; bei näherer Untersuchung zeigte es sich, daß eigene Agenten, des Lesens unkundige Fuhrleute, welche mit schriftlichen Ordres zum Ankauf unserer Apollo-Seifen nach Pesth kommen, **anflauern, und ihnen die vorgenannten Surrogat-Seifen in unsere Original-Kisten verpackt anstatt unserer Apollo-Seife übergeben.**

Um derlei Betrüger der strafgerichtlichen Behörde anzeigen zu können, ersuchen wir unsere Geschäfts-Freunde, vorkommendenfalls uns sogleich unter Beischluß der dießfalls erhaltenen Rechnung in Kenntniß zu setzen.

Wien, im Februar 1858.

Erste österr. Seifensieder-Gewerbs-Gesellschaft.

Comptoir im Apollo-Saale,
Schottenfeld Nr. 343.

Die Direction.